

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 208

Freitag, am 6. September 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nach vereinzelt Gewitterschauern am gestrigen Nachmittag und Abend regnet es heute ununterbrochen. Ist vielleicht auch mancher nicht erfreut, wenn statt schönen Sonnenscheins über den Fluren der Regen aufs Dach tropft, so kann man doch sagen, der Regen ist Goldes wert. Er ist dringend nötig für die Felder, zur Befeuchtung von mancherlei Wassermangel und zum Durchspülen der Flußläufe, in denen das Wasser nur noch spärlich floß.

Dippoldiswalde. Frau Emilie Hofmann, die Witwe des einstigen verpfl. Landmessers und Stadterordneten Otto Hofmann, kann am nächsten Montag, 9. September, bei recht guter Gesundheit und geistiger Rüstigkeit ihren 80. Geburtstag begehen.

Dippoldiswalde. In den späten Abendstunden des vergangenen Sonntag ist im Fremdenhof „Stadt Dresden“ ein photographischer Apparat, Marke „Tolly“, Bildgröße 3x4 Zentimeter, Compur-Verchluss, Blende Schneider-Genar, Rollfilm mit 16 Bildern, in einer braunen Ledertasche mit Reißverschluss steckend, Wert 90 M., liegen gelassen und, da nicht abgegeben, vermutlich gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Gendarmerieposten.

Reinholdshain. Von einer Baustelle sind in der Zeit vom 31. August bis 2. September aus einem verschlossenen Schuppen 40—50 Stück Eternit-Schieferplatten in Größe 49x50 Zentimeter, dunkelblau, Rundschnitt, gestohlen worden. Der Gendarmerieposten Dippoldiswalde bittet, sachdienliche Mitteilungen ihm zuzuleiten.

Freiberg. Die Donnerstagssitzung des Sondergerichts für das Land Sachsen in Freiberg stand ganz im Zeichen der Anklage gegen Gruppen von ernsten Bibelforschern aus Dippoldiswalde und Meißen. Sie hatten trotz Verboles dieser internationalen Vereinigung sich zu Versammlungen zusammengefunden. Wie immer machten die Angeklagten den Eindruck von Menschen, denen sachliches Denken abgeht und die auch im Gerichtssaal als Jünger Jehovas mit schwülstigen Worten einen Fanatismus irregulärer Menschen zeigen, die alles, was staatsnotwendig ist, verneinen. Das Gericht warf gegen die Dippoldiswalder Anna Hertig 4 Monate, Anna Stengel und Hermann Fischer je 3 Monate und gegen Emma Fischer 1 Monat Gefängnis aus. Von den Angeklagten aus Meißen erhielten Walter Voigt 6 Monate, Otilie Kapka, Franz Poppe, Max Krebs und Hermann Diebe je 4 Monate, Martha Stauber, Kurt Dreihig und Ewald Baier je 2 Monate und Alma Mefferschmidt und Hedwig Piehich je 1 Monat Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde den Angeklagten bis zu 4 Wochen angerechnet.

Birna. Ehrenurkunden für Bürgermeister. Der Deutsche Gemeindevorstand hatte dem Bürgermeister Hulke in Neudörfel und dem stellvertretenden Bürgermeister Winkler in Jeschnig in Anerkennung ihrer treuen Arbeit für Gemeinde und Vaterland Ehrenurkunden ausgestellt, die jetzt von der Bezirksabteilung Birna der Landesdienststelle Sachsen des Deutschen Gemeindevorstandes durch den Bezirksobmann Stadtrat Reinhold den Ausgezeichneten überreicht wurden.

Cöbau. Tatkraftige Unterstützung des BSW. Die hiesige Deutsche Oberschule erhielt als eine der besten Schulen des Kreises, deren Schüler das Winterhilfswerk tatkraftig unterstützten, eine Ehrenurkunde des Volksbildungsministeriums ausgeschrieben.

Frohburg. In der Nähe von Frohburg wurde dem Deutschen Jungvolk von der Reichsbahn eine Sandgrube zur Verfügung gestellt. Eifrig sind die Jungen von Frohburg und Greifenheide bei der Arbeit, um das weite Gelände in einen Sportplatz umzuwandeln. Allabendlich schaffen die Jungen mit Hade und Spaten. Ist auch die Arbeit hart, so leuchtet ihnen doch die Freude aus den Augen, bald einen eigenen Sportplatz zu besitzen.

Leipzig. Nürnberg-Fahrer auf dem Marsch. Die Teilnehmer am Marsch der Politischen Leiter nach Nürnberg wurden durch Kreisleiter Dönike verabschiedet; er ermahnte sie, jederzeit daran zu denken, daß sie Vertreter der Bewegung seien und daß die ganze Bevölkerung von ihnen erwarte, daß Ordnung und Kameradschaft in hervorragender Weise gezeigt würden. Der Kreis Leipzig stellte die größte Zahl der sächsischen Parteimitglieder zum Reichsparteitag, und das sei ein Beweis, daß Leipzig die alte Spitzenleistung im Gau Sachsen auch über die Kampfzeit hinaus sich bewahrt habe.

Ratsitzung ohne Italien

Baron Aloisi verläßt demonstrativ den Saal

Genf, 6. September.

Der Völkerbundsrat ist zu einer neuen Sitzung einberufen worden, um die Stellungnahme des abessinischen Vertreters zu den Erklärungen des italienischen Vertreters Aloisi entgegenzunehmen. Damit soll die allgemeine Aussprache abgeschlossen und ein Ausschuh eingeleitet werden, der den Streitfall weiterbehandeln soll. Der Ausschuh wird sich wahrscheinlich aus fünf Mitgliedern zusammensetzen. Wie man hört, werden dem Ausschuh neben dem englischen und dem französischen Ratsvertreter die Delegierten von drei neutralen Ratsmächten angehören.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates erteilte der Ratspräsident sofort dem abessinischen Vertreter das Wort zur Abgabe einer Erklärung zu der italienischen Denkschrift. In diesem Augenblick erhob sich der italienische Delegierte Baron Aloisi und verließ demonstrativ den Saal. Ein zweites Mitglied der italienischen Delegation wurde kurz danach aus dem Saal gebeten. Damit war der Platz Italiens am Ratsstisch leer.

Abessinien ist mit jedem Vermittlungsvorschlag einverstanden

Nachdem der Vertreter Italiens, Aloisi, die Ratsitzung verlassen hatte, sprach der Vertreter Abessiniens. Er ging auf die Einzelheiten der italienischen Denkschrift nicht näher ein. Italien wolle Abessinien in Acht und Bann erklären, um dadurch von der Einhaltung seiner Verpflichtungen freizukommen. Italien handle nach dem französischen Sprichwort: „Wer seinen Hund ertränken will, legt er habe die Tollwut“. Die Beschimpfungen, die Italien gegen Abessinien vorbringe, erinnerten daran, daß Italien in letzter Zeit alle seine europäischen Nachbarn nacheinander auf das gräßlichste beschimpft habe. Gefährlich werde die Haltung Italiens diesmal nur durch die umfangreichen militärischen Vorbereitungen, die eine unmittelbare Kriegsgefahr heraufbeschworen hätten.

Wenn Italien Ausdehnung und neue Absatzgebiete brauche, warum frage es dann diesen Anspruch nicht offen vor? Abessinien sei jederzeit bereit, zur Durchführung von Reformen und zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes den ungenügenden Rat des Völkerbundes zu befolgen.

Der abessinische Vertreter forderte vom Völkerbundsrat: 1. Gemäß Artikel 10 der Satzung des Völkerbundes die

notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Abessiniens angesichts der italienischen Truppenzusammenschüßungen zu schützen. 2. Das in Artikel 15, Absatz 3, vorgesehene Verfahren anzuwenden. Die Zeit der Beratungen sei jetzt vorbei. Angesichts der aufs äußerste gestiegenen Gefahr, die ein Völkerbundsmitglied bedrohe, müsse sofort gehandelt werden.

Ein Völkerbunds-ausschuh müsse sofort eingeleitet werden und noch während der gegenwärtigen Sitzung des Rates Bericht erstatten. Abessinien sei mit jedem Vermittlungsverfahren einverstanden, das den Ausbruch des Krieges aufhalten könnte. Es verlange lediglich eine gerechte Lösung und eine vollständige Regelung der ganzen Angelegenheit. Es sei gegen jede Vertagung. Es handle sich jetzt darum, zu wissen, ob ein Staat bei der Bedrohung durch einen mächtigen Nachbarn unter Berufung auf Artikel 10 und 15 des Völkerbundsvertrages mit einem wirksamen Schutz rechnen könne.

Entscheidung auf unbestimmte Zeit vertagt

Scharfe Angriffe Litwinows auf Italien

Der russische Volkskommissar Litwinow erklärte sich anerkennend, der Haltung zuzustimmen, die der Vertreter Italiens dem Völkerbund vorgeschlagen habe. Italien wolle, daß sich der Rat an dem italienisch-abessinischen Streit als nichtbeteiligt ansehe. Es handle sich um die Drohung mit einem Angriff, die nicht bestritten, sondern vom italienischen Vertreter bestätigt werde. Ein derartiger Angriff würde eine schwere Verletzung, ja eine vollständige Zerreißung der Völkerbundsunion darstellen und für die Zukunft ein gefährliches Beispiel bilden. Jeder Krieg sei die Frucht eines vorausgegangenen Krieges und erzeuge neue Kriege in der Zukunft. Der Grundgedanke der Anteilnahme des Friedens sehe sich erfreulicherweise immer mehr durch. Es sei auch nicht angängig, militärische Maßnahmen mit den inneren Zuständen eines Landes zu begründen.

Beweis werde niemand den Zuständen in Abessinien, so wie sie die italienische Denkschrift darstelle, zustimmen, aber nicht berechtigt zu einer Beurteilung von Völkerbundsmitgliedern nach ihren innerpolitischen Verhältnissen, nach ihrer Rasse oder Hautfarbe oder nach ihrer Kulturstufe; alle

Leipzig. Zwei Opfer der Arbeit. In einem Betrieb in Plagwitz geriet der neunzehn Jahre alte Arbeiter Erich M. aus Lindenau in eine in Gang befindliche Maschine. Er mußte schwerverletzt dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er wenige Stunden später starb. — Auf dem Baugelände der Braunkohlen-Benzin-A.-G. Böhlen stürzte der Hüster Köhling aus Dortmund von einem etwa sechs Meter hohen Gerüst und schlug mit dem Kopf auf die Betonunterlage auf. Er starb im Krankenhaus Zwenkau.

Chemnitz. Zweifacher Lebensretter. Der Leiter einer hiesigen Musikpelle, Kurt Vorbeer, rettete unter Einfluß seines Lebens in Stolpmünde (Ostsee) einen dreizehnjährigen Mann vor dem Tod des Ertrinkens; wenige Tage vorher hatte Vorbeer eine Frau vor dem Ertrinken retten können.

Chemnitz. Flüchtiger Kraftfahrer gesucht. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, ist am 1. September, abends gegen 6.45 Uhr, auf der Freiburger Staatsstraße zwischen Augustusberg und Rosen ein Kraftfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und verletzt worden. Der Kraftwagenführer fuhr in schneller Fahrt in Richtung Rosen davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Der Flüchtige soll vierzig bis fünfzig Jahre alt sein. Bei dem Kraftwagen handelt es sich um einen blauen geschlossenen Wagen mit dem Kennzeichen IV; vermutlich ist der vordere rechte Kotflügel des Wagens beschädigt worden.

Ved Effler. Ein Kind ums Leben gekommen. Der dreijährige Sohn der Witwe Waldau im Ortsteil Bärenloch fiel in einem unbewachten Augenblick in einen mit tosendem Wasser gefüllten Kessel; das Kind erlitt tödlich wirkende Verbrühungen.

Starker Anstieg des Siedlungs- und Wohnungsbaues im Zittauer Bezirk

Der Bezirksausschuh der Amtshauptmannschaft Zittau nahm von dem Wohnungsbauplan für dieses Jahr Kenntnis; darnach sind für den Bezirk 110 Siedlerstellen annehmbar

worden, die in Gruppen von je zehn Stellen in den einzelnen Gemeinden errichtet werden. Auch zur Errichtung sogenannter Volkswohnungen sind umfangreiche Vorkehrungen getroffen worden; man hofft, mit den zu erwartenden Reichsmitteln etwa zweihundert Volkswohnungen im laufenden Rechnungsjahr herzustellen, wodurch das Wohnungsseind erheblich gemildert werden soll. Aus dem Bericht über die Finanzlage ist bemerkenswert, daß der Bezirk erhebliche Zuschüsse für Wohlfahrtserversloosenfürsorge zu leisten hatte, was aber weniger auf die Zahl der Erwerbslosen an sich, als auf die Verminderung der Reichszuschüsse zurückzuführen ist. Gegenwärtig werden noch 21,3 von 1000 Einwohnern als Wohlfahrtserversloose verzeichnet; damit steht der Bezirk Zittau nach dem ungünstigsten Bezirk Plauen an zweiter Stelle in Sachsen.

Der Bischof des Schwedischen Bistums Linköping, Dr. Eric Aurelius, ist auf einer Reise plötzlich verstorben. Bischof Aurelius stand im 60. Lebensjahr. Den Verstorbenen verbanden viele Beziehungen mit Deutschland. Er war mit einer Deutschen verheiratet.

Mit Rücksicht auf die Wahlen zum polnischen Sejm am 8. September wurde für ganz Polen der Ausschank und Verkauf alkoholischer Getränke für die Zeit vom 7. September, mittags, bis 9. September, mittags, verboten. Auf einer Vertreterversammlung der margitischen Gewerkschaften wurde ein Antrag, am 6. September einen allgemeinen Proteststreik zu erklären, mit 74 gegen 51 Stimmen abgelehnt.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend, den 7. September:

Mäßige bis frische Nordwestwinde. Anfangs noch wechselnde Bewölkung mit Neigung zu leichten Regenschauern. Später Aufheiterung, aber weiterhin kühl.